



Oberkreisdirektor Richter

Er gab dem Kreis bedeutende Impulse

Mit dem 1. Juli 1967 schied Oberkreisdirektor Hans Richter auf Anraten seines Arztes aus dem öffentlichen Dienst. Gerhard Steinhauer, Herausgeber des „Informationsdienstes Ruhr“, schrieb aus diesem Anlaß:

Zwölf Jahre hat Hans Richter (57) dem Kreis Dinslaken als Chef der Verwaltung gedient. Jetzt zwangen ihn gesundheitliche Gründe, vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der ehemalige Rechtsanwalt aus Berlin hat den Kreis verwandelt.

Bild rechts: „Wachablösung“ in der Verwaltungsspitze des Kreises.
Von links: Der neue Oberkreisdirektor Dr. Griese, Regierungspräsident Bäumer, Oberkreisdirektor i. R. Richter und Landrat P. Bailly



Als er 1955 sein Amt übernahm, fand er einen Berg von Problemen vor. Im Zuge der großen Ost-West-Wanderung vermehrte sich die Bevölkerung des Kreises rasch, aber die schwachen finanziellen Grundlagen machten es selbst bei äußerster Anspannung der Kräfte — die Kreisumlage war bis zu 40 v. H. aufgestockt worden — unmöglich, den Bedarf an öffentlichen Einrichtungen zu erfüllen.

Richter erkannte die Chance der Raumreserve, die am Rande des Ballungszentrums Ruhr besonders zählen mußte. Er warb für das Kreisgebiet als „Wirtschaftsraum der Zukunft“, erschloß im Norden neue Industrieflächen, gewann eine Großraffinerie und eine Reihe weiterer Betriebe zur Ansiedlung, förderte die gewerbliche Aufforstung des früheren Truppenübungsplatzes Friedrichsfeld, regte den Bau einer kreiseigenen Industrieanschlußbahn, den Ausbau des Rhein-Lippe-Hafens Wesel/Dinslaken an und inszenierte im Takt mit der Industrieansiedlung ein großzügiges Siedlungsprogramm. Die Finanzkraft des Kreises verbesserte sich und machte es nun auch möglich, den aufgestauten Bedarf an schulischen, gesundheitlichen und anderen Einrichtungen aufzuholen. Oberkreisdirektor Richter hat gemeinsam mit den politischen Kräften in gut einem Jahrzehnt dem Kreis Dinslaken bedeutende Impulse gegeben. Seine unbürokratische Art, Phantasie und von Berliner Witz angefeuerte Verhandlungskunst halfen ihm dabei.